

Tagesordnung

für die

am Sonnabend, den 28. Februar 1925, vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaal der Deutschen Bank, Berlin W, Kanonierstraße 22/23

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Beschlußfassung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1923/24 sowie Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Vorlegung der zum 1. Juni 1924 aufgestellten Reichsmark-eröffnungsbilanz sowie des vom Vorstand und Aufsichtsrat erstatteten Prüfungsberichts über diese Bilanz und den Hergang der Umstellung. Beschlußfassung über die Genehmigung der Eröffnungsbilanz.
5. Beschlußfassung über die Umstellung des bisherigen Papiermarkkapitals der Gesellschaft auf Reichsmark. Erteilung der Ermächtigung an den Vorstand, die zur Durchführung der Umstellung erforderlichen Einzelheiten festzusetzen, sowie an den Aufsichtsrat, die etwa vom Registerrichter verlangten Aenderungen der Satzungen, soweit sie deren Fassung betreffen, vornehmen zu dürfen.
6. Beschlußfassung über die Aenderung der §§ 4 und 16 Absatz 1 der Satzung entsprechend dem Punkt 5 der Tagesordnung sowie des § 11 Absatz 2b (Aenderung der darin festgesetzten Beträge) und d (Festsetzung des Betrags von M 200 000 auf RM 200 000) sowie § 13 Absatz 1 und 2 (Festsetzung der Entschädigung für Aufsichtsrat und Arbeitsausschuß).
7. Beschlußfassung über Ausgabe von mit 10% verzinslichen, in Aktien umtauschbaren Teilschuldverschreibungen.

Vorstand:

Felix Kallmann, Alexander Grau, Siegmund Jacob, Erich Pommer, Eugen Stauß.

Aufsichtsrat:

Dr. Emil Georg von Stauß, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzender,
Jacob Goldschmidt, Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, 1. stellvertretender Vorsitzender,
Ernst Gerlach, Landrat a. D., Neudeck O.-S., 2. stellvertretender Vorsitzender,
Dr. Ferdinand Bausback, Direktor der Württembergischen Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank, Stuttgart,
Eduard Beit von Speyer, Kommerzienrat, Mitinhaber des Bankhauses Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M.,
Siegmund Bodenheimer, Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin,
Carl Bratz, Berlin,
Guidotto Fürst von Donnersmarck, Rottach-Egern am Tegernsee,
Ernst Ludwig Friedmann, Mitinhaber des Bankhauses E. L. Friedmann & Co., Berlin,
Herbert M. Gutmann, Direktor der Dresdner Bank, Berlin,
Theodor Hinsberg, Kommerzienrat, Barmen,
Joseph Hohenemser, Direktor der Rheinischen Creditbank, Mannheim,
Johannes Kiehl, stellvertretender Direktor der Deutschen Bank, Berlin,
Dr. Paul Mamroth, Kommerzienrat, Direktor der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, Berlin,
Salomon Marx, Konsul, Geschäftsinhaber der Internationalen Handelsbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin,
Ole Olsen, Kopenhagen,
Richard Pohl, Bankier, i. Fa. Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin,
Friedrich Reinhart, Direktor der Mitteldeutschen Creditbank, Berlin,
Johann Friedrich Schröder, Geschäftsinhaber des Bankhauses J. F. Schröder Bank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen,
Julius Schwarz, Mitinhaber des Bankhauses Schwarz, Goldschmidt & Co., Berlin,
Curt Sobernheim, Direktor der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin,
Carl Joachim Stimming, Geheimer Oberregierungsrat, Vorsitzender des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Bremen,
Max Straus, Direktor der Carl Lindström Aktiengesellschaft, Berlin,
Max von Wassermann, Kommerzienrat, Mitinhaber des Bankhauses A. E. Wassermann, Berlin.

Die in der letzten Generalversammlung unserer Gesellschaft beschlossene Erhöhung unseres Grundkapitals um 100 Millionen Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Juni 1923 ist bis auf eine Anzahl in unseren Händen verbliebener Verwertungsaktien durch geführt worden.

Gleichzeitig mit der Bilanz für 1923/24 und diesem Geschäftsbericht legen wir unseren Aktionären die Reichsmarkeröffnungsbilanz vor. Da diese ein vollständiges Bild von dem Stande unseres Unternehmens gibt, erübrigt es sich, auf die einzelnen Posten der Papiermark-Jahresbilanz hier noch besonders einzugehen.

Es war uns im Berichtsjahr möglich, unsere Produktionsstätten wesentlich auszubauen, unsere Vertriebsorganisation zu erweitern und unseren Theaterbesitz zu vermehren.

Das Jahresergebnis hat naturgemäß unter dem rapiden Verfall der deutschen Währung gelitten. Da jedoch die letzten sieben Monate des Geschäftsjahres bereits unter der Stabilisierung der Währung standen, konnte sich das Gesamtergebnis so weit verbessern, daß noch ein angemessener Überschuß erzielt wurde.

Das Gewinn- und Verlust-Konto weist per 31. Mai 1924 einen rechnungsmäßigen Überschuß von

3 814 809 Billionen Papiermark

aus.

Wir beantragen, hieraus einen Betrag von

2 700 000 Goldmark

als Reingewinn auf 300 Millionen Mark Grundkapital zur Verteilung zu bringen, so daß

auf jede Aktie über 1000 Mark Nennwert eine Dividende von 9 Goldmark,

auf jede Aktie über 5000 Mark Nennwert eine Dividende von 45 Goldmark

entfällt.

Auch das neue Geschäftsjahr unserer Gesellschaft hat sich günstig entwickelt.

Berlin, im Februar 1925.

Der Vorstand der

Universum-Film Aktiengesellschaft

Kallmann. Grau. Jacob. Pommer. Stauf.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfung des anliegenden Abschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung im einzelnen durch seine Beauftragten vornehmen lassen. Er erklärt sich mit dem Bericht des Vorstands einverstanden und schließt sich dessen Anträgen an.

Berlin, den 4. Februar 1925.

Der Aufsichtsrat

Dr. von Stauß

Vorsitzender.